

Dipl.-Kfm. (FH)
Roland Scheel-Rübsam

Alles fließt?...[No.1/2025]

Praktische Soziologie,
Lyrik und Farbmix zur
Bundestagswahl 2025

**"Alles fließt!
Innovative Abstrakte
Europäische Kunst".**

I.

Prognostik

Dipl.-Kfm. (FH)
Roland Scheel-Rübsam

Alles fließt?...[No.1/2025]

**Praktische Soziologie, Lyrik und Farbmix
zur Bundestagswahl 2025**

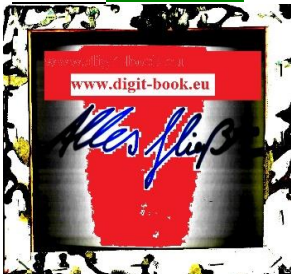
1. Auflage 2025

[1/2025] Roland Scheel-Rübsam Kunstworkshop
Youtube.de Literatur-Video. Netzkunst



Inhaltsverzeichnis

S. 6	Buch Blau:	Durkheims Integrationstheorie
S. 23	Buch Rot:	Kunstwerke der Reihe Farbmix
S. 25	Buch Gelb:	Praxistheorie nach Bourdieu
S. 29	Buch Grün:	Lyrik



Für alle Schüler





Ukraine und Nahost

Die Intensität der Kämpfe nahmen zum Jahresende 2024/ Jahresbeginn 2025 hin in beiden Regionen zu, sofern die Berichterstattung richtig ist. Diese scheint oftmals in Bildern emotional aufgeladen zu sein und inhaltlich sehr selektiv. Über Lage, genaue Geschehnisse erfährt man häufig nicht viel. // **Buen Vivir!** Ein Moment der schöpferischen Gärung. „Effervescence créatrice“, wie es Émile Durkheim nannte.

Kriegsgebiete

Aktuell finden Kriege „mit Recht auf Selbstverteidigung“/ solidarisch unterstützt

(legitimiert mit Nutzung des Wortes Solidarität, sowie medial), zur Aufrechterhaltung bestehender Grenzen und Rückeroberung östlicher Gebiete in der Ukraine statt. Wir in Deutschland sind involviert. Oder? // **Nicht ohne Wirkung** Durch politische und strategische Entscheidungen auf Bundesebene und aufgrund der Einbindung in internationale Bündnisse. Die Konflikte haben aber auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen auf unsere Ökonomie und Gesellschaft. Wahrscheinlich gibt es zahlreiche Zusammenhänge und Ursache-Wirkungs-Effekte. **Grün** muss die Umwelt schützen! So steht es auf den Wahlplakaten...

Unglück

Menschen werden verwundet, leiden an Krankheiten oder schweren Verletzungen. Eltern und Kinder sterben. Jungen Menschen wird die Perspektive auf eine gesunde Entwicklung, Möglichkeiten der Entfaltung und Fenster für mehr Lebensqualität/Lebenschancen genommen. Viele sind auf der Flucht und hungern. Der Hass, die Verzweiflung wächst. Wer erreicht überhaupt Deutschland über Berge und Täler? // **Eine Folge:** Neue Probleme entstehen. Alte Probleme werden bleiben; ungelöst. Es gibt Geschichte. Es gibt Vorgeschichten. Deshalb gilt zurecht: Mitgefühl ist wichtig. Das Leid ist groß. Wieder. // **Jeder** Wer will was? Kann sein, dass Strategien einen

falschen Weg befördern. Wer trifft Entscheidungen? Wer will Frieden? **Nicht-Orte:** Auf allen Ebenen. In allen Netzen. Generationen übergreifend und über Ländergrenzen hinweg gibt es sie, die Nicht-Orte. Fragen könnten gestellt werden... Welchen Wert hat Frieden? Was ist Machtpolitik? Warum ist das so, was aktuell in den genannten Regionen passiert? Die immensen Herausforderungen der Zeit in den Blick zu nehmen und anzugehen. Um dringende benötigte Lösungen für große und globale Probleme zu finden. Notwendig sind weitsichtiges und kluges Handeln.

Laterales Denken

Positive Gedanken in einer „kulturellen Wende“ könnten ein guter Anfang sein. Dann ein Handeln, welches sich unterscheidet. Bildung. // **Knubbel:** Toleranz, Austausch. Für Erving Goffman waren es die mikrosozialen Entstehungsmechanismen von Solidarität in den Alltagsinteraktionen. // **Bücher & Unser starres Bildungssystem:** In Texten finden sich im besten Fall Gedanken wieder. Auch Lyrik besteht überwiegend aus Gedanken-Texten. Musik kann hineinfließen und den Text melodisch wirken lassen. **Methode:** Wie kann das gelingen? Durch Reim, Wortakrobatik, Sprachkunst, Wortspiele und Sprachexperimente. Diese bilden eine hilfreiche Säule. Rhythmus, Gesang und der Klang des Wassers. Orte. Märkte.

Wer muss den Himmel schützen? Und wer

schützt den Wind? Politische Repräsentation

Die Glocke. Eine Steinbank in Düsseldorf, daneben ein Brunnen. Wasser fließt. Es plätschert so dahin bei Sonnenschein. Ein wohltuender Klang. Nicht störend. Meditativ. An der Ecke Bastionstraße/ Königsallee.



Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide. Duisburg,
Foto: www.tabeaborchardt.com

Wahlen: Oh je! Es ist Krieg. Krieg in Ost. Krieg in Nahost. Und anderswo. Krieg an den Grenzen. Kriege. Diffusion der Probleme.

Wege, die sich kreuzen: Hinüber. Hinein. Hinauf! Bilder des Grauens. Voller Gewalt. Wer zeichnet den Ausweg? Wer hat kein Interesse daran? Warum bloß? Macht...Kapital...Ressourcen...Mächtige Interessen. Und immer noch das Vergessen. Bildungssystem?

Werbung: Und Ideologie. Wer ist im Recht? Wer ist schuld? Wie ist die Vorgeschichte für all jene Konflikte? Nicht der luftleere Raum. Was ist mit Geschichte?

Feiertag

Am Tag der deutschen Einheit. An diesem Tag leben manche Eltern getrennt. Und Kinder hören keinen Streit der Eltern mehr. Sie sehen keine Gewalt Erwachsener, bestenfalls. Doch – im TV! Mehr Krimi. Mehr Blut. Blutrünstig. Günstig erhältlich. Im Abo. **Empathie:** Lesen macht klug, macht schlau. Auf! Los geht es! Bau! Klabautermann. Wann? Und noch fehlt Zeit. Fehlt Einiges. Zusammenhalt. Inspiration. Wer? **Soziologie:** Gesellschaft und Individuum. Formen. Individuen heben das Gewehr. Und nur der Einzelne kann Unterlassen. *Stop war!* Soziologie ist unfertig. Eine Krisenwissenschaft kann helfen.

Ausweg: Wir brauchen Lösungen. Antworten! Zügig. Es sterben Kinder. Wer ist gütig? Der sozialwissenschaftliche Diskurs bewegt sich fort in Richtung des zunehmend vergegenständlichten Individuums.

Aufstiegsgeneration: Lässt sich alles ändern? EGO. Egomaschinen. Maschinen. Roboter. EGO. Ein Abarbeiten. Ein Funktionieren. **Wer erklärt Ungleichheitsstrukturen?** Schon in der Grundschule geht es darum, dass Kinder funktionieren. Ziele erfüllen. **Wie lässt sich die Ungleichverteilung der Lebenschancen so stabil reproduzieren?** Sonst brüllen Eltern. Lauter. Jeder schreit. Alle. Aus der Kehle. Kalle? „**Alles lässt sich ändern.**“ steht auf den Wahlplakaten der Freien Demokraten. Doch ist das wirklich so? Ideologie. Struktur. Didier Eribon beschreibt das französische

Schulsystem zu seiner Zeit als „Höllenmaschine“. Daran wird sich vermutlich nicht viel geändert haben, so nach ein paar Dekaden. Und auch in Deutschland wird es nicht viel anders sein als ein System, dass

„faktisch dafür sorgt, dass Kinder aus armen Schichten abgewertet werden, dass ungleiche Berufschancen und beschränkte soziale Zugangsmöglichkeiten fortbestehen, dass eine bestimmte Form der Klassenherrschaft intakt bleibt und weiterhin als legitim gilt. Ein Krieg ist im Gange gegen die Beherrschten, und die Schule ist einer ihrer Schauplätze. Die Lehrer tun gewiss ihr Bestes. Aber die Macht der sozialen Ordnung, die ihre Wirkung auf verborgene und zugleich offensichtliche Weise entfaltet und die sich gegen alles und jeden durchsetzen vermag, haben sie nichts, oder nur sehr wenig, entgegenzusetzen.“ Didier Eribon, 2023, S. 113.

Schönheit

Sie sitzen auf nicht ergonomisch designten Stühlen. Schüler. Holzbank. Bleistift spitzen. Störungen. Streit. Borderline-Syndrom. Ritzen. Geld besitzen? Leistung zählt. 1,2,3 – meins!



Gott ist tot? Jetzt ist das Individuum das heilige Objekt eines eigenen Kults. Für Émile Durkheim war der moralische Individualismus die säkulare Religion. Die größte Kunst der Moderne wäre die Versöhnung von sozialer Ordnung und individueller Freiheit. Es stellt sich mehr denn je die Frage nach sozialer Integration. Aktuell. Heute - an dem Tag der deutschen Einheit.

Der Gott der Heerscharen ist kein Gott der Goldbarren; der Fürst denkt, aber der Krämer – lenkt! Friedrich Nietzsche, 1994, S. 265.

Kritik an Nietzsche: Ohne ein gewisses Maß an Intellektualismus ist das undenkbar. Das Individuum lässt sich nicht nur von seinem Denken und Handeln leiten. Der Rat der Mitmenschen, gut begründete Argumente, liefern ebenfalls einen Maßstab. Die guten

Gründe stiften Autorität. Soziale Kooperation liefert notwendige gemeinsame Ideen und Gefühle. Ein Kult entsteht. Der Mensch wird zu einer transzendenten Majestät. Der Mensch als Gläubiger und Gott. Für Émile Durkheim ist das die gesellschaftliche und intellektuelle Entwicklung. **Ziel:** Es geht darum, das moralische Erbe der europäischen Gesellschaft weiterzuentwickeln. Ein Erbe aus Rationalismus, Individualismus und Liberalismus. Was hilft?

„Es ist nicht so wichtig, dass die europäischen Führer verstehen, warum das Habsburgerreich 1918 zusammenbrach, wohl aber, warum es nicht schon früher, 1848 oder 1867 oder bei vielen anderen Gelegenheiten, zerfiel. Statt den Versuch zu machen, das Überleben der EU durch eine Stärkung ihrer Legitimation zu sichern, kann die Demonstration ihrer Überlebensfähigkeit in Zukunft vielleicht zu einer wichtigen Legitimitätsquelle werden.“
Ivan Krastev, 2020, S. 132.

Innovative Abstrakte Europäische Kunst

Innovative Abstrakte Europäische Kunst schafft autonome Persönlichkeiten. **Dynamik:** Wo? Wo bleibt der kreative Moment? Lyriken der heutigen Zeit mit immer aktuellen Themen und Botschaft des Dialogs. Hier!



Farbmix

Dazu; Kunstwerke aus der Reihe Farbmix. Ein Weiter-Gestalten wäre wichtig: Auf geht es! Du, ich. Wir müssen weiterdenken. Weiterlenken, um auf dem Weg des Guten zu bleiben. Es gibt dafür gute Gründe. **Navigation:** Viele haben diesen Weg bereits verlassen. Wählen AfD. Weh, oh Weh! Abgehängt. Bier.

Das trunkene Lied (Friedrich Nietzsche)

*Oh Mensch! Gib Acht!
Was spricht die tiefe Mitternacht?
„Ich schlief, ich schlief-,
„Aus tiefem Traum bin ich erwacht:-
„Die Welt ist tief,
„Und tiefer als der Tag gedacht.
„Tief ist ihr Weh-,
„Lust-tiefer noch als Herzeleid:
„Weh spricht: Vergeh!
„Doch alle Lust will Ewigkeit-,
„-will tiefe, tiefe Ewigkeit!“*

Gutes verpassen. Falsch abgebogen. Sie befinden sich auf dem Holzweg mit den Gruben. Bitte, oh bitte, vergesst mir nicht die Grubenlampe. Freunde, Nachbarn und Tante. **Inspiration:** Kultur, Visionen, Motivation und Utopien sind also wesentlich für die Entwicklung

einer Postwachstumsgesellschaft. Entfremdung kann durch Resonanz abgebaut oder verhindert werden. Ein gutes Leben kann gelingen. Als Voraussetzung bedarf es allerdings eines grundlegenden Wandels auf allen Ebenen der Gesellschaft. Als Orientierung sollen dabei die Weltbeziehungen herangezogen werden. Maßstäbe gelingenden Lebens sollten zielorientiert betrachtet werden, insbesondere in zentralen Infrastrukturen, wie Sozialversicherung und Energieversorgung.

Motivierende Utopien: Es geht auch um persönliche Entfaltung und neue Zeitfenster zur Umsetzung. Wichtig ist ein kollektives Gestalten. Vorbildhaft sind neue und bewusste Aufteilungen von Nutzungsflächen, in dem diese parallel industriell, kommerziell und privat zum Wohnen oder zur Erholung genutzt werden. Als Beispiel die „essbare Stadt“. Es geht um neue Sozialerfahrungen und aktive Naturbeziehungen, um Formen des Tauschens und Teilens, insgesamt um Erfahrungen kollektiver Selbstwirksamkeit. Ansätze sind in nicht-kommerzieller Umnutzung städtischer Flächen, in der Share-Economy und in sozialen Bewegungen zu finden. Den Entwurf eines guten Lebens gestalten. Die Schaffung einer Vision und das Teilen dieser Vision.

Kollektives Gestalten: Eine aktive Partizipation vorantreiben und ermöglichen. Gleich Transformation. Wohin mit der Transformation? Wann soll das stattfinden und durch wen? Was ist überhaupt Transformation? Wie

wird das definiert? Wer legt die Maßstäbe fest? Kann das überhaupt gemessen werden? Wo liegt der Nullpunkt? **Müll:** Wir brauchen mehr Inspiration. **Start:** Das Lesen soziologischer Texte und Anthropologieinhalte kann der Nullpunkt sein. Die Sammlung von Ideen. Die Ermöglichung sozialen Handelns. Vom Denken zum Handeln.

Praktiken:

*Die Soziologie der Praktiken.
Temporalität, Körperlichkeit und Materialität. Handbücher und Theorien des Sozialen.*

Michel Foucault, Émile Durkheim.

Theorien des gesellschaftlichen Imaginären. Im Mittelpunkt stehen Themen der Anthropologie. **Womit hat sich Arnold Gehlen befasst?** Warum ist Handlung wichtig? Welchen Wert haben Werkzeuge? Theorien der Subjekte. Eine spezifische französische Denkweise. Eine nähere Betrachtung verdient das Subjekt selbst. Dieses kann definiert werden in der Art des unverfügbaren Denkens.

Wir fangen an bei Émile Durkheim:

Was ist Illusion? Was Produkt? Dazu gibt es zahlreiche Autoren. Eine Flut an Interpretationen. Als Beispiel gibt es Poststrukturalistisches. Es gibt das unverfügbare Selbst.

Feuer und Zorn

Das hat einen indianischen Klang. Unverfügbar heißt was genau? Radikalisierungen des Denkens. In der aktuellen Soziologie. Geformt

durch das Zeichensystem oder durch Andere. Dekonstruktion und Rekonstruktion als Affekt von Bedeutungssystemen. Émile Durkheim. Noch im 19. Jahrhundert. Das oben genannte fängt bei Émile Durkheim an.



Malerei, Acryl auf Papier. 2019. 40 x 50 cm

Das Selbst als „gesellschaftlich geformt“: Gefühle, wie Trauer. Gefühle, die nicht die eigenen sind, sondern eine Erfindung der Gesellschaft. Stimmt das wirklich?

Was sagen Psychologen dazu? Es kann sein, dass das Subjekt das Produkt einer spezifischen Gesellschaftsform ist. Wie sieht es in Frankreich aus? **Frankreich:** Lässt sich die französische Soziologie mit der Deutschen zusammenfassen? Nicht mehr vom Subjekt aus gehen. Sondern tief geformt. Die Identität ist eine Illusion. **Zweifel:** Oder auch nicht. Wir teilhaben an unterschiedlichen Kollektiven.

Der „durkheimsche Moment“.

Das Subjekt als „Produkt“ der Gesellschaft. Der „strukturalistische Moment“. **Claude Lévi-Strauss:** Kultur ist wie Sprache. Von ihm

nehme ich das Bild der Straßenkreuzung. Die Gedanken sind nicht die eigenen. Straßenkreuzung, auf der sich Verschiedenes ereignet. **Philosophie:** Typisch Französisch. Jean-Paul Sartre. „Das Bewusstsein-von-etwas“. Die Rolle der Sprache. Sätze... Was ist die Spezifik des französischen Denkens? **Zwei:** Wir bewegen uns jeweils entlang zentraler Denkprobleme... Es gibt ein zentrales Problem und zwei Perspektiven, die darauf entwickelt werden. **Denke!**

Voranschreiten. René Descartes. Gegensatzpaare. Rationalismus und gegengesetzte Projekte. Entgegensetzung von zwei Werken. Radikale Denkweise. **Durkheimsches Denken:** Eine Möglichkeit wäre es, alle Disziplinen zu entthronen, die vom Subjekt ausgehen und diese nicht in Frage stellen. Werte, Überzeugungen teilen. Äußerlichkeiten.

Eigenschaften

Denkweisen des Subjekts. Kategorien des Selbst. Kategorien des Raums und der Zeit sind nur denkbar, weil wir uns in Gesellschaft befinden. Theorie des Subjekts, die das dekonstruiert. **Auch Gefühle:** Das Buch, was Émile Durkheim schrieb... Suizid: Es gibt Gründe.

Werke

Alle Werke von Émile Durkheim zeigen, wie er die Dekonstruktion des Subjekts einordnet. Gleichzeitig Anthropologie. Erst im Vergleich wird es deutlich. **Heben und tragen (Praxis):** Relative Überzeugungen erklären sich aus Praktiken. Die Persönlichkeit ist das Produkt

einer spezifischen Gesellschaftsform, die auf Differenzierung baut. Mehr dazu in Buch Gelb.

Nutzen

Die neue Disziplin und der Gegenstand legitimieren. Reale Dinge. Häuser bauen. Soziale Tatsachen. Staub.

Ganzheitlich

Alle kollektiven Denkweisen liegen vor. Unsere Gedanken sind nicht unsere Bestrebungen. Vergleich dazu die chinesische Gesellschaft. Wie stark geformt ist das Subjekt?

GAZA

Das Subjekt hat eine Geschichte. Gesellschaft spezifisch betrachten. Gesellschaft in Tierform. Austausch?



Lachen: Affekte sind gesellschaftlich spezifisch. Sie sind Gefühlsausdrücke. Zurück zu Émile Durkheim.



Indien. Foto K.K.R.

Wir schaffen das!

Es braucht die Sprache, die man spricht. Ein Gedächtnis. Training. Wissen. Lesen.

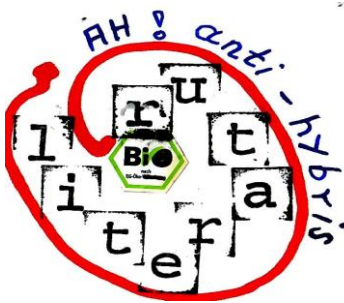
Plural: Individualität entsteht, indem wir an mehreren Kollektiven teilhaben. Nicht immer die Vielzahl der Kollektive.

Kreativität: Identität ist eine Kombination. Wir hängen an den vielen Kollektiven, stellen uns jedoch vor, wir schwebten im Freien. Das Subjekt entthronen.

Schlüssel

Ein Ort, an dem kein Ich vorhanden ist. Scharnierstellung. **Marcel Mauss:** Das sowohl die Gesellschaft, als auch das Subjekt bestehen. Also - Radikalisierung. Das symbolische Denken ist das, was zentral ist. Zeichen. Differenz der Zeichen. **Sprache:** Die Sprache ist ein bloßes System von Werten. Die Abkopplung der Sprache von der Realität. Alle Kollektive sind symbolisch erzeugt. Oder? **Kopf:** Begriffsapparat. Begriffssystem zieht sich zusammen oder weitet sich aus. Gemeinsame Struktur.

Vergleich. Mythen. Es kommt nicht darauf an wer erzählt.



Machen: Die Mitwirkung des Einzelnen ist gegeben. Jede Form des Subjekts ist eines des „Unterworfenen“. Es gibt Subjekte nur zur Unterwerfung. Wie kommt das Subjekt zustande? **Werkzeuge:** Verschiedene Verfahren, wodurch Menschen zu Subjekten gemacht werden. **Wie hat der Mensch gelernt, sich als Subjekt zu unterwerfen?** Frage nach Problematisierungen. *Beitrag des Körpers.* **Michel Foucault:** Welche Formen des Unterwerfens werden sichtbar? Zeichensystem. Blick auf das Subjekt, was sich nicht selbst gehört. Diskurs ist nicht eigen. Alles wird zum Diskurs. **Badewanne:** Auch das Subjekt. Man kann nicht aussteigen! Sich selbst als produzierend denken. Scharnierautor. Transformation: Eine Variante. Von den Mythen in Gang gesetzt. **Natur und Kulturbegriffe:** Es geht nicht um Veränderung in etwas. Keine kausal Bedingte. Sondern zeitgenössisch. Nur die Gruppe ist zum Gegenstand zu machen. **Pflanzen sind Subjekte:** Andere Möglichkeiten des Denkens. Auflösung des

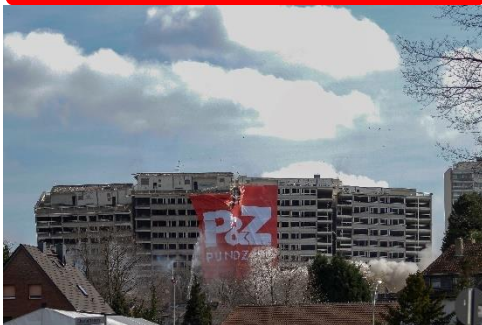
Menschen. Vielfalt der Kulturen. Den Menschen nicht einzusperren. In vielfältige Gestalten aufzufächern. Die Verwandlung ist ein zentraler Aspekt. Die Position des Anderen einnehmen. **Position des Krieges:** Ein Bedeutungssystem. In 30 Jahren ist das Denken ein Anderes. **Am Anfang waren alle Tiere.** Andere Begriffe. Vom Raubtier her gedacht Konzept des Verfügbaren. Ist es eine produktive Kategorie? Nur in Bezug auf das Subjekt. **Vom Selbst:** Die These: In Frankreich eine Denkweise. In Deutschland Sigmund Freud. In Französisch denkbar, wie an keinem anderen Strang. Wir gehören uns nicht selbst. „*Man ist nicht der Herr im eigenen Haus*“. Man ist beherrscht von etwas, was man nicht sieht. Eindruck: Vorstellung von Unverfügbarkeit hätte nichts Problematisches. Umkehrung. Wird der Begriff überflüssig? Wir sind uns nicht selbst verfügbar! Das ist kein positiver Begriff. **Ich:** Es bedarf des Blicks der anderen um eine Person zu werden. Schauen. Sehen. Denken. Fühlen. Denker, die sich vom Denkprozess distanzieren. Feldforschung. Auflösung des Menschen. Dass das Subjekt auch abgebaut werden kann (westlich)? Wir sind alle Gesellschaft, aber mit eigenen Dynamiken.

Wie kann man sich selbst unverfügbar denken?

Buch Rot



„Die Rechte der
Natur sind zu
achten und
zu schützen.“





Farbmix 20



Farbmix 33



Farbmix 37

- ⑧ eine ökonomische Analyse der Wachstumskrise
- ⑨ Buen Vivir
- ⑩ Mut
- ⑪ Gesundheit und Erziehung
- ⑫ Dialog
- ⑬ Konsens



Pierre Bourdieu, er schrieb das wichtige Werk „*Das Elend der Welt*“. Es ging ihm um die Bindung an den Alltag. Er kam aus einer Arbeiterklasse aus einer abgelegenen Region (Denguin) in Frankreich. Bourdieu hat eine Aufstiegserzählung erarbeitet. Ein soziologischer Selbstversuch. Wer findet sich in ihm wieder? Kultur ist normativ. Der Geschmack der Kern. Bourdieu geht es um das elementare Schmecken. Etwas durchaus Alltägliches. Es geht nicht um einzigartige Erlebnisse.

**Gaumen.
Zunge.**

Das Schmecken ist nicht von Natur aus gegeben. Welche Idee verbirgt sich dahinter? Es geht nicht um die groben Unterschiede. Lebenslagen sind objektiv bestimmbar. Wieso gibt es Unterschiede? Die Abgrenzung. Das unsichtbare Dahinter.

*Stimmt irgendetwas nicht?
Scham.*

Bourdieu ging in die Privaträume. Wie wohnen die anderen? Es gibt eine starke Bindung an das Herkunftsmilieu. *In der Gesellschaft der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.* Warum ist das so? Ungleichheitsverhältnisse bleiben stabil. Aufstieg ist nur Ausnahme. Nichts machen! Warten.



Wie kam es zu einer Kultur, die diese Auswüchse zulässt? Wie geht es im Chicagoer Elendsviertel vor sich?



Seht euch die Welt genau an!

Ungleichheit ist Praxis.

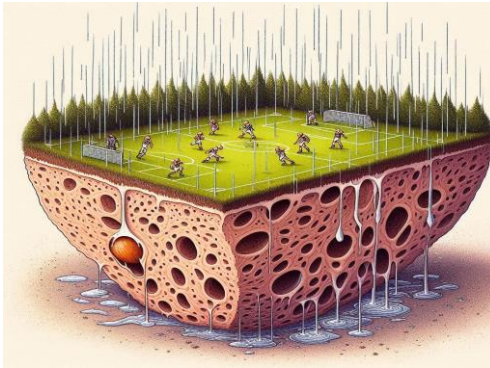


Fußballgedicht Nr. III (April 2024)

Linie bildet _
Den Spielfeldrand –
Parallel **I I** die Seiten.
I-I Rechteckig das F E L D.
 Im Fußballspiel hält der Held.
Wer die Tore macht
+ groß gefeiert
Jubel blüht.
 Auch dann, wenn Rasen glüht,
wenn Trockenheit
den Staub befreit,
zu Wolken dann
 den Quader bilden
atmen Spieler
spielen schwitzen
Geräuschkulisse von Stühlen rissen **hhhh**

Ball muss flitzen
in das Tor muss flitzen
hinein muss schießen
Rießejubel – dann kann Mannschaft
mit Sieg abschließen.
Öffnet dann noch mehr Jubel
Freudentore Freude
Trubel

Der Sieg ist gelb wie Schweden
Der Sieg ist BVB
Der Sieg ist später
Noch später fliegt die Biene in ihren Bau.
Dort schließen sich die Poren.
Bei Spielern bilden sich die Narben.
Wenn Regen fällt,
neuer Rasen bildet sich auf Feld.



(KI-generiertes Bild)

Folgt auf das
Ergebnis lautes Reden
Reden
Reden

Und das Spielfeld wird ganz grün.
Wächst Gras darüber.
Es bildet sich die neue Matte.
Ein neues Spiel wird angepfiffen!

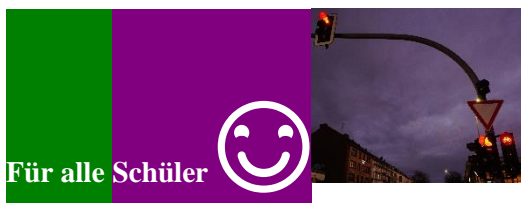
Alle rennen.
Alle schreien.
Alle, auch der Kalle.
Nach vorne mit dem Balle.

Ren ne der Haifisch (Mai 2024)

Ren ne der Pen nko
is bla nko on his Bankko nto

So hat die KassiererIn die Tasch gepackt
Und ist aufgestiegen - Klasse, Verdi – erst!

Lässt sich alles ändern? Arm und Reich wird es immer geben, oder?



- 2025 -

Dipl.-Kfm. (FH) Roland Scheel-Rübsam

Essen, Februar 2025

www.farbmix-seminar.de

Ohne KI geschrieben, enthält ggf. menschliche Fehler.

Written without AI, contains human errors where appropriate.

Rédigé sans IA, il peut contenir des erreurs humaines.

Mesterséges intelligencia nélkül íródott,
adott esetben emberi hibákat tartalmaz.